

Sideridis unipuncta Hw. in Salzburg (Lep. Noct.)

Von Josef Wolfsberger

In einer Bestimmungssendung, die ich von Herrn Amanshauser, Salzburg, erhielt, befand sich ein ganz frisches Männchen von *Sideridis unipuncta* Hw. Das Stück ist bezettelt: Bluntatal bei Golling, 800 m, 22. 10. 1955, leg. H. Leitner, Salzburg. Herr Amanshauser, dem ich über diesen für die mitteleuropäische Fauna sehr bemerkenswerten Fund berichtete, teilte mir daraufhin mit, daß er bereits am 1. 11. 1954 ein Männchen dieser Gruppe in Salzburg-Parsch am Licht erhielt, das ebenfalls eine *unipuncta* sein könnte. Im Herbst des vergangenen Jahres konnte ich nun bei der Durchsicht seiner Sammlung diese Vermutung als richtig bestätigen. Da über das Auftreten dieser Art in Mitteleuropa bisher recht wenig bekannt wurde, möchte ich in diesem Zusammenhang auf die Verbreitung von *unipuncta* kurz hinweisen. Wie aus den Handbüchern von Seitz, Spuler und Berge-Rebel zu entnehmen ist, scheint der Falter fast über die ganze Welt verbreitet zu sein. Als Verbreitungsgebiete werden erwähnt: Italien, Südfrankreich, Spanien, Portugal, Canarische Inseln, Ussuri, Südost-Sibirien, China, Japan, Indien, Südastralien usw. Besonders häufig ist *unipuncta* im tropischen Amerika und tritt dort auch öfter als Kulturschädling auf. Die Raupe lebt in mehreren Generationen an fast allen Gramineen, besonders an Weizen, Hafer, aber auch an Zuckerrohr. *Unipuncta* wird auch von England (als eingeschleppt?) erwähnt.

In Mitteleuropa sind mir bisher nur zwei Einzelfunde bekanntgeworden. Hellweger fing ein frisches Männchen am 7. Oktober 1904 in Brixen Südtirol, Hiltbold ebenfalls ein frisches Männchen am 9. Oktober 1913 in Studen bei Bern am Köder. Die Frage, wie diese Tiere in den mitteleuropäischen Raum gelangten, dürfte nicht ganz leicht zu beantworten sein. Ein ständiges Vorkommen von *unipuncta* an den erwähnten Fundstellen halte ich für wenig wahrscheinlich, obwohl das Auftreten in zwei aufeinanderfolgenden Jahren (A. XI. 54 und E. X. 55) im Raum Salzburg zu dieser Annahme Anlaß geben könnte. Auch eine Einschleppung durch Verkehrsmittel möchte ich verneinen. Nach meiner Ansicht dürfte es sich um Tiere handeln, die im Hochsommer aus ihrem süd- und südwesteuropäischen Verbreitungsgebiet nach Norden vorgestoßen sind, wie wir dies auch bei einigen anderen südlichen Arten gelegentlich feststellen können. Ob es sich dabei um regelmäßige Wanderungen oder nur um Expansionsbestrebungen einzelner Tiere handelt, möchte ich noch offen lassen, halte letzteres jedoch für wahrscheinlicher. Da von allen Gewährsmännern bemerkt wird, daß es sich um frische Falter handelt, besteht wohl kein Zweifel darüber, daß diese in Mitteleuropa zur Entwicklung gelangten, zumal es sich ausschließlich um Funde im Oktober bzw. November handelt. An der italienischen und französischen Riviera ist *unipuncta* besonders in der Sommer-Generation (VII. und VIII.) stellenweise recht häufig. So erhielt Boxleitner, Linz, bei Bordighera in den Seeralpen A.-M. VIII. 1956 den Falter häufig am Licht. Ich fing *unipuncta* in der Umgebung von Nizza, und Lhomme erwähnt in seiner Fauna von Frankreich und Belgien mehrere Fundorte in Südfrankreich. Es besteht deshalb Grund genug zur Annahme, daß es sich bei den mitteleuropäischen Funden um Nachkommen der in Süd- und Südwesteuropa sicher bodenständigen Populationen handelt. Ob eine Überwinterung in irgendeinem Stadium in den nördlicheren Gebieten möglich ist, müßte erst noch nachgewiesen werden.

Anschrift des Verfassers:

Josef Wolfsberger, Miesbach (Obb.), Siedlerstraße

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1957

Band/Volume: [006](#)

Autor(en)/Author(s): Wolfsberger Josef

Artikel/Article: [Sideridis unipuneta Hw. in Salzburg \(Lep. Noct.\) 10](#)